Medienmitteilung KIFF 2.0

Aarau, 24.06.2022

Absender: KIFF Kultur in der Futterfabrik, Tellstrasse 118, 5000 Aarau

Kontakt KIFF:

Daniel Kissling
Co-Geschäftsleitung KIFF, Kommunikation KIFF 2.0
daniel.kissling@kiff.ch
079 583 28 08

Ein vielseitiges Konzert- und Kulturhaus für Aarau und ein Treffpunkt fürs Telli-Quartier

Konzerte für 50 bis 1000 Personen, Radio Kanal K als Mieter, ein attraktiver Aussenbereich und eine Kulturbeiz, die bereits am Mittag geöffnet hat. Nachdem die Pläne für das neue KIFF im vergangenen Jahr erneut mit dem Ziel einer Kostensenkung überarbeitet wurden, liegt nun das definitive Bauprojekt vor. Der Stadtrat Aarau empfiehlt dem Einwohnerrat, das Kulturhaus in der Telli mit zusätzlich neun Millionen Franken und einem zinslosen Darlehen von bis zu drei Millionen Franken zu unterstützen.

Fast drei Jahre sind vergangen, seitdem der Verein KIFF, welcher seit 1991 das gleichnamige Kultur- und Konzerthaus in der ehemaligen Kunath Futterfabrik im Telli betreibt, das aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt "Live on Stage" der Architekten Enzmann Fischer Partner AG der Öffentlichkeit präsentieren konnte.

In diesen drei Jahren ist viel passiert. Insbesondere die Corona-Pandemie hat die Kulturszene und somit auch das KIFF vor immense Herausforderungen gestellt. Trotz dieser Mehrbelastung wurde in der Telli beharrlich an der Zukunft des KIFF weitergearbeitet. Nachdem die Stadt Aarau und der Kanton Aargau im August 2020 einen Projektierungskredit genehmigt hatten, konnte das Vorprojekt im Frühling 2021 abgeschlossen werden.

Die erste Kostenschätzung überstieg die ursprünglich anvisierten Baukosten von 25 Millionen Franken deutlich, weswegen das Projekt mit dem Ziel, Einsparungen zu machen, erneut überarbeitet wurde. Das gesamte Volumen wurde markant um 24%, die Fläche um 20% reduziert. Dies war ein notwendiger, aber auch schmerzhafter Schritt, mussten dadurch doch u.a. ein Grossteil des Untergeschosses und der Atelierfläche aufgegeben und auch Arbeitsräume des KIFF reduziert werden.

Keine Luxuslösung, sondern ein multifunktionaler Zweckbau

Seit Ende 2021 liegt das definitive Bauprojekt vor. Nach wie vor wird viel Wert auf eine ganzheitliche Erlebnisqualität für unterschiedliche Arten von Veranstaltungen und Besucher:innensegmente gelegt.

Der neue Hauptveranstaltungssaal mit einer Kapazität von bis zu 1000 Personen wird mit zwei Galerien geplant. Mithilfe einer Abstufung können auf der Galerie optimale Sichtlinien auf die Bühne

garantiert werden. Gleichzeitig kann der neue Hauptveranstaltungssaal modular auf die Anzahl Besucher:innen angepasst und so bestuhlte oder stehende Konzerte und Partys für 100 bis 1000 Gäste angeboten werden.

Der zukünftige Club fasst 250 Personen und wird, ähnlich wie das heutige Foyer, als Bühne für aufstrebende Künstler:innen und Nachwuchsbands zur Verfügung stehen. Sechs Bandräume finden im Untergeschoss Platz und für die visuelle Kunst wird es an prominenter Lage im Erdgeschoss einen 70m² grossen, modularen Projektraum geben.

Mehr als "nur" Konzerte

Im Bereich der Büroräumlichkeiten werden nebst den Arbeitsplätzen für Kreativ- und Kulturschaffende weitere Räume zur Verfügung stehen. Diese werden grösstenteils an Kanal K vermietet. Das Kultur- und Mitmachradio für die Region ist selbst seit Längerem auf der Suche nach einer zukunftstauglichen Raumlösung. Das KIFF und Kanal K verbindet nicht nur eine langjährige Partnerschaft. Auch bei Gemeinsamkeiten wie der Förderung der Freiwilligenarbeit oder der Suche nach dem nächsten musikalischen Highlight können in Zukunft Synergien genutzt werden.

Eine öffentliche Beiz wird zudem viel zum kulturellen Gesamterlebnis beitragen und die Gäste am Mittag sowie vor, während und nach den Veranstaltungen verpflegen. Auf dem Innenhof sind unterschiedliche Veranstaltungsformate wie Food- und Flohmärkte oder kleine kulturelle Darbietungen vorstellbar.

Zudem wurde nebst dem Thema der baulichen, betrieblichen und ökologischen Nachhaltigkeit auch der Inklusion und dem hindernisfreien Zugang für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein hoher Stellenwert beigemessen. Das neue KIFF wird so zu einem niederschwelliger Treffpunkt für Besucher:innen, Kulturschaffenden, Quartier und Bevölkerung von Klein bis Gross - zu einem inspirierenden Begegnungsort für alle.

Herausforderung Finanzierung

Die geschätzten Gesamtkosten des Neubauprojektes KIFF 2.0, inklusive allen zukünftigen wie auch bereits getätigten Projektentwicklungskosten sowie die Betriebsausstattung des Neubaus, betragen 28.8 Millionen Franken (+/-10%).

Anfang 2021 konnte die AKB mit einem Beitrag von zwei Millionen Franken als Initial- und Hauptsponsorin gewonnen werden. Seither wurden wichtige Gespräche mit möglichen Unterstützer:innen geführt und Kontakte geknüpft. Dabei zeigte sich, dass potentielle Geldgeber:innen trotz erster positiver Signale die Entscheide der öffentlichen Hand abwarten wollen, bevor sie weitere Zusagen machen. Interessierte Organisationen und Personen sind selbstredend eingeladen, sich jederzeit beim KIFF zu melden.

Um die Finanzierung zu sichern wurden seit Jahresbeginn auch mit dem Swisslos-Fonds des Kantons Aargau und der Stadt Aarau verstärkt Gespräche geführt. Vor diesem Hintergrund wurden im März die definitiven Baukreditgesuche eingereicht. Bei der Stadt Aarau beantragt der Verein KIFF 12 Millionen und beim Swisslos Fonds 11 Millionen Franken, gesamthaft also 80% der budgetierten Kosten.

Ein dankenswertes Bekenntnis der Stadt Aarau zum KIFF

Am Montag, 20. Juni, hat der Stadtrat von Aarau nun entschieden. In der Botschaft an den Einwohnerrat, welcher voraussichtlich an seiner Sitzung am 22. August über das Geschäft beraten wird, beantragt er (zusätzlich zu den bereits geleisteten Beiträgen von 1.12 Millionen im Rahmen von Wettbewerb und Projektierung), das Neubauprojekt KIFF 2.0 mit zusätzlich 9 Millionen Franken a fond perdu und einem zinslosen Darlehen von max. 3 Millionen Franken zu unterstützen.

Dieser Entscheid ist ohne Zweifel ein starkes und dankenswertes Bekenntnis der Stadt Aarau zum und ein Zeichen der Wertschätzung fürs KIFF. Die Gewährung des zusätzlichen zinslosen Darlehens hilft zudem dabei, das Projekt trotz der höheren Gesamtkosten auf Kurs zu halten.

Am 22. August wird der Aarauer Einwohnerrat über den Antrag des Stadtrats beraten. Ebenfalls im August entscheiden wird der Aargauer Regierungsrat in welchem Rahmen das Neubauprojekt durch den Swisslos Fond mitfinanziert werden soll. Ein positiver Entscheid würde nicht nur das Projekt KIFF 2.0 ein grosses Stück vorwärts bringen und den Weg für Drittgelder bereiten. Mit ihrer grosszügigen Unterstützung würden sowohl die Stadt Aarau als auch der Kanton Aargau eine bemerkenswerte Vorreiterrolle bei der Förderung von Populärkultur einnehmen.

Voraussichtlich am 27. November wird dann auch noch die Aarauer Stimmbevölkerung über den Projektbeitrag und damit über die Zukunft des Aargauer Kultur-Leuchtturms in der Telli entscheiden.

—

Weitere Informationen sowie hochauflösende Visualisierungen finden sich unter folgendem Link: <https://bit.ly/3HGuzVX>

Neuigkeiten zum Neubauprojekt KIFF 2.0 werden jeweils publiziert auf www.kiff2026.ch.